

de l'adhésion à la Convention de Montevideo. Réforme du dépôt obligatoire. — *Belgique*. La question de la perception des droits d'auteur. — *Salvador*. Adoption d'une loi concernant la propriété littéraire.

Bibliographie: Ouvrages et articles nouveaux.

Deutscher Buchgewerbeverein. — Der Deutsche Buchgewerbeverein wird am Sonntag, den 2. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt Satzungsänderungen und Ergänzungswahl des Vorstandes. Der Vorstand und der außerordentliche Ausschuß für Satzungsänderung beantragen Änderungen von § 3 Absatz 4, und der §§ 7, 13, 14, 15, 24 der Satzungen.

Kölner Blumenfestspiele. — Die Preisbewerbung von Dichtern und Dichterinnen bei den Kölner Blumenfestspielen am 5. d. M. hat folgende Ergebnisse gehabt. Unter den mehr als dreitausend Bewerbern trug Fräulein Irene von Schellander in Triest, Tochter des Kontreadmirals i. R. von Schellander, den ersten Preis für die Novelle »Der Neid der Götter« davon. P. Guido Maria Dreves aus Hamburg empfing den Preis für das beste vaterländische Gedicht mit einer Dichtung auf den Untergang des Kriegsschiffes »Itis«. Den Preis für die beste Ballade errang Leo Tepe (pseudonym: E. van Heemstede) aus Oberlahnstein. Lobende Erwähnungen empfingen Elise Becker aus Wien für das beste Liebeslied, Anna Esser aus Linz für das beste Naturgedicht, Anton Lindner aus Wien und Irene von Schellander aus Triest für Balladen, Dr. Richard von Kralik für seinen deutschen Gruß an Spanien. Ein außerordentlicher Preis wurde an Elise Becker aus Wien für die Dichtung »Die Schwesterfelsen« erteilt.

Pensionsfonds der »Concordia« in Wien. — Der Pensionsfonds des Journalisten- und Schriftstellervereins »Concordia« in Wien hat im Jahre 1900 an Invaliden, Pensionäre, Witwen und Waisen, den Betrag von 139 672 Kronen zur Auszahlung gebracht. Während seines neunundzwanzigjährigen Bestehens hat dieser Fonds an Invaliditäts-, Alters- und Witwenpensionen, sowie an Erziehungsbeiträgen die Summe von 1 886 909 Kronen ausgegeben. Die Generalversammlung, die am 10. d. M. unter dem Vorsitz des Obmanns Herrn Dr. Steinbach abgehalten wurde, genehmigte den Rechenschaftsbericht, sowie die Rechnungsabschlüsse und erteilte dem Pensions-Ausschusse Entlastung. Der Pensions-Ausschuß besteht aus folgenden Herren: Obmann Dr. G. Steinbach, Obmann-Stellvertreter Direktor Emil Regen, Kassenverwalter Siegmund Hahn, Schriftführer J. Trentschner.

Böcklins »Tritonenfamilie«. — Eines der bedeutendsten Werke Arnold Böcklins, die »Tritonenfamilie«, ist von der Kunsthandlung Ernst Jaeslein in Berlin zum Preise von 80 000 M an das Städtische Museum in Magdeburg verkauft worden. Das Bild ist im Jahre 1880 entstanden und befand sich lange in Privatbesitz in der Schweiz.

Jahreseinnahmen französischer Dramatiker und Komponisten. — Der kürzlich ausgegebene Bericht des Verbandes französischer Dramatiker und Opernkomponisten für das Jahr 1900/01 weist folgende Einnahmen nach: Von den Pariser Theatern 2 674 873 Francs, von den Konzerthallen 511 953 Francs, von den Vorstadtbühnen 96 016 Francs, von den Theater- und Konzertunternehmungen in den Provinzen 988 104 Francs, von den Theatern im Auslande 298 260 Francs. Die französischen Dramatiker und Opernkomponisten haben also in dem betreffenden Rechnungsjahre 4 569 206 Francs an Lantienmen eingenommen.

Musikfest. — Ein großes Musikfest wird in den Tagen vom 5. bis 9. August d. J. in Salzburg vom dortigen »Mozarteum« veranstaltet werden. Das Fest ist in demselben Umfange geplant wie die im Jahre 1891 dort abgehaltene Mozart-Hundertjahrfeier.

Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen, Berlin 1901. — Die feierliche Eröffnung der »Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen Berlin 1901« wird nach Verfügung der Kaiserin und Königin, die persönlich die Eröffnung der Ausstellung vornehmen wird, am 25. d. M., vormittags 10¹/₂ Uhr, stattfinden. Die geladenen Gäste versammeln sich von 10 Uhr an. Der Eröffnung wird sich am Abend desselben Tages um 6 Uhr ein Festbankett unter Teilnahme der staatlichen und städtischen Behörden anschließen.

Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. — Die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler wird am 22. d. M., um 10 Uhr vormittags, im Saale des Kaufmännischen Vereins, Wien I, Johannesgasse 3, parterre, zu ihrer 16. ordentlichen Korporations-Versammlung zusammentreten.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 14. Mai nach kurzer Krankheit im einundsünfzigsten Lebensjahre Herr Cuno Abich in Berlin, Prokurist des »Allgemeinen Vereins für Deutsche Literatur« und Geschäftsführer der Firma Hermann Paetel. Der Verstorbene war seit 1884 in beiden Firmen mit unermüdblicher Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue thätig. Mit seinen Chefs trauern zahlreiche Freunde um den vorzeitigen Heimgang des ehrenwerten und liebenswürdigen Mannes.

(Sprechsaal.)

Zum Jahresbericht der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins in Nr. 104 d. Bl.

In dem Berichte des Börsenblattes Nr. 104 der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins ist abermals hingewiesen auf die Vermittlung der Geschäfte der vor Zeit gesperrten Firma Mayer & Müller in Berlin durch die Firma R. Streller. Die meinerseits gegebenen Klarstellungen scheinen noch immer nicht in zureichender Weise gewirkt zu haben, denn noch immer wird die Fiktion breitgelegt, als ob es sich um eine satzungswidrige Bethätigung der Firma R. Streller gehandelt habe. Laut Adressbuch Jahrgang 1889 bereits sind die Geschäfte der Firma Mayer & Müller Querstraße 26/28 in Leipzig in voller Deffentlichkeit besorgt worden. Die Uebernahme der Kommission erfolgte im August 1888, und die Funktionen unterschieden sich in nichts von denen des gewöhnlichen Kommissionsbetriebs. Es fanden die üblichen Einholungen statt, es wurden Rechnungs- und Barpakete eingeliefert, und die Voten der Bestellanstalt brachten zweimal täglich die schriftlichen Eingänge für die Firma Mayer & Müller in Berlin. In Berlin erhielt man von diesen Dingen im Frühjahr 1900, also nach zwölf Jahren, Kenntnis. Denn die sonst noch zu Tage geförderten Lappalien, die auf andere Ursachen zurückgeführt werden sind, als die der »gegen die guten Sitten verstoßenden« Neigungen der Förderung der Schleuderei, und die in ihrer Winzigkeit weder geeignet waren, das Wohlfinden von Mayer & Müller, noch der Firma Streller zu erhöhen, und die so bedeutungslos waren, daß ein Beweisstück weder vorgelegt werden, noch irgendwie nachgewiesen werden konnte, daß die Firma R. Streller Lieferantin jener zwei Artikel gewesen ist (!!), können wohl mit der von Berliner Seite gemachten Entdeckung nicht gemeint sein. Hätte ich die Jahre daher eine Ahnung gehabt, daß erst das Jahr 1900 und in scheinbar sehr mühsamer Weise die Aufdeckung einer völlig legalen Handlungsweise herbeiführen sollte, ich würde die Entdecker längst gebeten haben, »einen Tag im Hause Querstraße 26-28« zu verbringen, um hinter die Geheimnisse zu kommen. Man würde dabei auch bemerkt haben, daß sich der Vermittler in einer ausgezeichneten Gesellschaft der angesehensten Verleger befand.

Bei der Gelegenheit will ich für den Geschichtschreiber nicht unerwähnt lassen, daß die Präliminarien in Sachen der Wiederankündigung der Firma Mayer & Müller ausschließlich mein Guthaben bilden. Erst nachdem die prinzipielle Grundlage geschaffen und gesichert war, wurde anderweit Mitwirkung herangezogen. Allerdings zielten die Bemühungen nur auf einen Friedensschluß mit dem Börsenverein ab. Von Berlin war leider nicht die Rede.
Leipzig, 7. Mai 1901. R. Streller.

Zur Nachahmung für Jugendschriftenverleger.

Jugendschriftenverlegern sei das Vorgehen der Firma Levy & Müller in Stuttgart zur Nachahmung empfohlen. Diese verschicken soeben ein kleines Rundschreiben, mit dem sie die Bitte aussprechen, in einem eventuell anzufertigenden Weihnachtskatalog ihre Jugendschriften aufzuführen; dabei werden diese genau nach Alter und ob für Knaben oder Mädchen rubriziert. Eine große Erleichterung für Anfertigung des Manuskriptes der Kataloge! Die für diese Weihnachten erscheinenden Neuigkeiten sind durch * kenntlich gemacht. Der Umstand, daß benannte Firma auf dem Rücken der Schutzumschläge den Inhalt nach dem geeigneten Alter und Geschlecht kenntlich macht, dürfte manchen Sortimentern angenehm berührt haben, eine Eselsbrücke, die gewiß gute Dienste leistet.

Zürich.

—r.